

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	08967510
<b>Kreis</b>	Erzgebirgskreis
<b>Gemeinde</b>	Thermalbad Wiesenbad
<b>Anschrift</b>	Annaberger Straße 16 (bei)
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Schönfeld * 27/6
<b>Bauwerksname</b>	Kursächsische Postmeilensäulen (Sachgesamtheit)

### Kurzcharakteristik

**Einzeldenkmal** der Sachgesamtheit Kursächsische Postmeilensäulen: Postmeilensäule (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307678, Dresden, OT Innere Altstadt, Freiburger Straße); versetzter und restaurierter Viertelmeilenstein aus rötlichem Granit, als Teil des ersten europäischen Postmeilensystems von verkehrsgeschichtlicher Bedeutung

### Denkmaltext

Im Jahre 1722 begann man im Kurfürstentum Sachsen mit der Aufstellung der Kursächsischen Postmeilensäulen. Kurfürst Friedrich August I. wollte hierdurch ein zeitgemäßes Verkehrs- und Transportleitsystem im Kurfürstentum aufbauen, um Handel und Wirtschaft zu fördern. Er beauftragte mit einer Generalvollmacht den Land- und Grenzkommissar Adam Friedrich Zürner (1679 – 1742) mit der Durchführung. Das System der Postmeilensäulen umfasste Distanzsäulen, Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen. Die Distanzsäulen sollten in den Städten vor den Stadttoren, später nur auf den Marktplätzen aufgestellt werden. Entlang der Poststraßen wurden Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen aufgestellt. Die Gestaltung der Säulen geht auf M. D. Pöppelmann zurück. Sie erhielten eine fortlaufende Nummerierung (Reihennummer), beginnend vom Anfang der Vermessung. Die Ganzmeilensäulen wurden außerhalb der Städte an den Poststraßen im Abstand von 1 Meile (= 9,062 km) aufgestellt. Die Distanzsäulen waren mit dem Monogramm „AR“ für „Augustus Rex“, dem kursächsisch und polnisch-litauischen Doppelwappen sowie der polnischen Königskrone gekennzeichnet. Die Ganzmeilen-, Halbmeilensäulen und Viertelmeilensteine waren alle ähnlich beschriftet, alle trugen kein Wappen, aber das Monogramm „AR“. Die Entfernungsangaben erfolgten in Wegestunden (1 Stunde= ½ Postmeile = 4,531 km).

Bei dem hier zu betrachtenden Denkmal handelt es sich um einen Viertelmeilenstein des ehemaligen kursächsischen Postmeilensystems. Der Stein stand ursprünglich am Südenende des Dorfes und war Bestandteil der Poststraße Leipzig–Chemnitz – Annaberg – Karlsbad. Der aus rötlichem Granit gefertigte Stein trägt die Reihennummer 47 und ist mit der Jahreszahl 1723 bezeichnet. Im Siebenjährigen Krieg umgestürzt, wurde er zwar wieder aufgestellt, um 1850 aber beim Straßenausbau vergraben. Im Jahre 1925 nimmt sich der Landesverein Sächsischer Heimatschutz seiner an. Zu diesem Zeitpunkt ist der Viertelmeilenstein an einen Baum lehndend beim ehemaligen Rittergut in Schönfeld aufgestellt. Erhalten sind zu diesem Zeitpunkt jedoch nur noch das Mittelteil und der Sockel, das dreieckige Kopfstück fehlt. 1938 wird der Stein in die Denkmalliste aufgenommen. 1972 ergänzte den Annaberger Steinmetz Cocci das Kopfstück des Steins und er wurde am heutigen Standort aufgestellt. Dem Viertelmeilenstein kommt als Teil des überregional bedeutenden Postwegesystems eine hohe verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2013/2019

<b>Datierung</b>	bez. 1723 (Viertelmeilenstein)
<b>Ausweisungsstelle</b>	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



<b>Fotonummer</b>	<b>CV/78/2</b>
Aufnahmejahr	2004
Fotograf	Finkler, Lutz
Beschreibung	Viertelmeilenstein (Kopie)



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**LIV/21/23**  
1996  
Brunzel  
Postmeilensäule



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08967510 A**  
2019  
Ehrentraut, Jane  
Viertelmeilenstein



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08967510 B**  
2019  
Ehrentraut, Jane  
Viertelmeilenstein



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08967510 C**  
2019  
Ehrentraut, Jane  
Viertelmeilenstein

**Auszug aus der Denkmalkarte**



**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**

